

21.45

Abgeordneter Christoph Hagen (STRONACH): Herr Präsident! Meine Herren Bundesminister! Menschenrechte sind ein wichtiges Thema. Ich möchte hier auf den Antrag des Kollegen Scherak eingehen. Ich glaube, betreffend Türkei müssen wir das gar nicht mehr groß prüfen, Herr Kollege Scherak, denn da ist der Fall klar. Wenn man eine Demokratie hat – und Demokratie heißt, dass das Volk entscheidet –, aber dann gewählte Abgeordnete als Stellvertreter des Volkes von einem – sage ich jetzt einmal – Herrscher dort verfolgt werden, wie es jetzt in der Türkei stattfindet, dann, glaube ich, müssen wir nicht mehr viel prüfen.

Wir hatten ja am Vormittag beziehungsweise am Nachmittag die Diskussion und haben diesen Antrag ja abgestimmt. Morgen wird dieser Antrag in allen Medien sein, dass wir das verurteilen, dass gewählte Mandatare nur aufgrund des politischen Willens, aufgrund einer – ich sage jetzt einmal bewusst nicht Diktatur, aber – diktaturähnlichen Organisation in der Türkei verfolgt werden.

Da muss der Herr Bundesminister ... – Wo ist Herr Bundesminister Kurz? Nicht mehr da. – Der Herr Außenminister sollte da klare Worte sprechen, wie er es sonst auch immer tut. Er soll klare Worte in Richtung Türkei, in Richtung EU sprechen, um zu sagen, so geht das nicht. Wenn die Türkei noch als Beitrittskandidat gehandelt wird, ich denke, da müssen wir nicht mehr weiterdiskutieren, dass die hier fehl am Platz sind. Da müssen klare Signale von Österreich ausgesendet werden, klare Signale von der EU ausgesendet werden, dass es so nicht geht, und dass wir die Türkei weder als Beitrittskandidaten noch als europäischen Staat haben wollen. Das muss politisch gemacht werden. (*Abg. Schmuckenschlager: Das ist schon ein europäischer Staat!*) – Ist sie eben nicht. Der Großteil liegt in Asien. Es sind 5 Prozent in Europa, das ist kein europäischer Staat, Herr Kollege. Das wissen wir auch. Ich war unten, ich habe es mir angeschaut. Sie sollten vielleicht auch einmal eine Reise dorthin machen, dann wissen Sie mehr.

Ein klares Signal zu setzen, ist der einzige richtige Schritt, den wir machen können, um der Türkei den Riegel vorzuschieben, um diesen Zuständen Einhalt zu gebieten. Wir müssen einmal an die Rechte der Kurden denken, was da unten abgeht, wie da Menschen aus politischen Gründen, zu politischen Zwecken willkürlich ermordet werden. Ich glaube, dass wir hier als österreichisches Parlament sehr stark auftreten sollten. Und da brauchen wir nicht zu verhandeln, sondern da müssen wir klare Aussagen treffen. Das wäre der richtige Schritt. Darum werden wir dem Antrag des Herrn Kollegen Scherak nicht zustimmen, dem Antrag der Regierungsparteien schon.

Aber ich erwarte mir auch, dass die Regierung dann entsprechend auftritt und durchgreift. Dann haben wir ein klares Signal gesetzt, dass diese Zustände da unten so nicht mehr weitergehen können. – Danke. (*Beifall bei Team Stronach und FPÖ.*)

21.48

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Dr. Scherak. – Bitte.